

Münchener Kommentar zur Zivilprozessordnung: ZPO Band 1: §§ 1-354

Bearbeitet von

Prof. Dr. Wolfgang Krüger, Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Rauscher, Prof. Dr. Ekkehard Becker-Eberhard, Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald, Prof. Dr. Martin Häublein, Prof. Dr. Walter F. Lindacher, Prof. Dr. Hans-Joachim Musielak, Dr. Reinhard Patzina, Prof. Dr. Dr. h.c. Hanns Prütting, Dr. Hans-Jörg Schultes, Dr. Nikolaus Stackmann, Dr. Guido Toussaint, Dr. Bernhard Ulrici, Dr. Daniel Wache, Dr. Claus Wagner, Heinz Wöstmann

5. Auflage 2016. Buch. LIII, 2501 S. In Leinen

ISBN 978 3 406 68571 2

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht
allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

- gerichtliche Entscheidung gegen eine einstweilige vorläufige Besitzzeinweisung ist mit einem geringeren Wert anzusetzen. Der BGH hat eine Festsetzung bis höchstens zu 20 % des Grundstückswertes durch die Vorinstanz nicht beanstandet.⁷⁸
- **Bauverpflichtung.** Eine vom Käufer bei einem Grundstückskauf übernommene Bauverpflichtung ist als zusätzliche Gegenleistung gesondert zu bewerten. Klagt der Käufer, ist dessen Interesse maßgeblich.⁷⁹
 - **Bedingte Rechte** (§ 158 BGB). Bei **aufschiebender** Bedingung: Bruchteil des Wertes des unbedingten Rechtes, je nach Wahrscheinlichkeit des Bedingungseintritts.⁸⁰ Bei **auflösender** Bedingung: in aller Regel voller Wert.⁸¹
 - **Befreiung** von einer Verbindlichkeit → Rn. 73.
 - **Befristete Ansprüche** (§ 163 BGB). Wert bei Geltendmachung unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Entstehung bzw. des Wegfalls.
 - **Berichtigung** (§ 319). Soll die Vollstreckung aus dem Urteil nur vorübergehend verhindert werden, ist das Interesse gemäß § 3 Abs. 1 zu schätzen mit einem Bruchteil des Hauptsachewertes. Der Wert kann jedoch denjenigen der Hauptsache erreichen, wenn die Vollstreckung insgesamt in Frage gestellt werden soll.⁸²
 - **Beseitigung.** Interesse des Klägers an der Beseitigung oder Feststellung der fehlenden Verpflichtung hierzu;⁸³ bei dem Begehrn der Beseitigung von Grundstücksbeeinträchtigungen entspricht dieses Interesse idR der Wertminderung des Grundstücks.⁸⁴ RS bei Rechtsmittel des Beklagten: Interesse des Beklagten (insbes. Kosten der Ersatzvornahme), also uU höher als ZS.⁸⁵
 - **Besitz.** § 6 S. 1 Alt. 1 (beachte aber → § 6 Rn. 8).
 - **Besitzstörung.** § 3 Abs. 1, maßgebend ist das Interesse des Klägers an der Beseitigung der Störung.⁸⁶ Hohe Bewertung ist gerechtfertigt, wenn der Besitz besonders aggressiv und unter Verletzung von Strafgesetzen gestört wird.⁸⁷ Bei Störung einer gemieteten Wohnung ist Obergrenze der Wert für einen Streit über das Bestehen des Mietrechts.⁸⁸ Teilweise wird wegen der Höhe auf einen entsprechenden Mietminderungsbetrag abgestellt, weil die Störung als Mangel aufgefasst wird.⁸⁹ Dagegen spricht jedoch, dass – jedenfalls dann, wenn der Vermieter nicht der Störer ist – die Ansprüche aus dem Mietverhältnis nicht vergleichbar sind, mit denen gegenüber dem Besitzstörer.⁹⁰
 - **Betagte Ansprüche** → Rn. 69.
 - **Bezugsverpflichtung.** Interesse, insbesondere Gewinn, falls Gläubiger klagt, Kostenersparnis, falls Bezugsverpflichteter klagt oder Rechtsmittel einlegt.⁹¹
 - **Bürgschaft.** Klage auf Bestellung, Freistellung, Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens: § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2 (→ § 6 Rn. 15). Klage auf Herausgabe der Bürgschaftsurkunde: idR Bruchteil der Bürgschaftsforderung,⁹² es sei denn, die volle Inanspruchnahme des Klägers⁹³ oder die des Bürgen soll verhindert werden, dann voller Wert⁹⁴ (auch → Rn. 125). Zur Zahlungsklage zugleich gegen Bürgen und Hauptschuldner → § 5 Rn. 4. Nebenforderungen der Hauptforderung bleiben nach ganz hM auch bei der Zahlungsklage gegen den Bürgen gem. § 4 Abs. 1 Hs. 2 außer Betracht,⁹⁵ nicht dagegen beim Regress des Bürgen gegen den Hauptschuldner.⁹⁶

⁷⁸ BGH BeckRS 2014, 23473; OLG Naumburg BeckRS 2013, 1891.

⁷⁹ OLG Zweibrücken OLGR 1999, 190 (191 f.) (insbes. zur Bauverpflichtung gegenüber einer Gemeinde).

⁸⁰ BGH MDR 1982, 36; BLAH/Hartmann Anh. § 3 Rn. 27.

⁸¹ Stein/Jonas/Roth Rn. 48 „Bedingte Rechte“.

⁸² OLG Frankfurt a. M. JurBüro 1980, 1893; Musielak/Voit/Heinrich Rn. 24 mwN.

⁸³ BGH WuM 2004, 352 [Garage].

⁸⁴ BGH ZfR 1998, 749 – Beseitigung eines Mittelspannungskabels; vorgehend OLG Koblenz OLGR 1999, 134; BGH NJW 2006, 2639 – Beseitigung einer Satellitenempfangsanenne.

⁸⁵ BGH NJW 1994, 735 f., NJW-RR 2005, 1011.

⁸⁶ OLG Düsseldorf MDR 2012, 1187 mwN.

⁸⁷ OLG Köln JMBL. NRW 1976, 71.

⁸⁸ OLG Rostock JurBüro 2006, 645; OLG Düsseldorf MDR 2012, 1187.

⁸⁹ OLG Frankfurt a. M. NJW-RR 2008, 534; Zöller/Herget Rn. 16 „Besitzstörungsklage“.

⁹⁰ Musielak/Voit/Heinrich Rn. 24.

⁹¹ BGH NJW-RR 1989, 381.

⁹² BGH NJW-RR 1994, 758; OLG Stuttgart OLGR 2000, 42 (Wert der Bürgschaftsforderung, falls mit der Herausgabe die Inanspruchnahme aus der Bürgschaft verhindert werden soll).

⁹³ OLG Dresden Baur 2003, 931.

⁹⁴ BGH WuM 2006, 215; KoRpZ PZO § 3 Nr. 1236; KG KGR 2002, 28. Zöller/Herget Rn. 16 „Bürgschaft“.

⁹⁵ BGH MDR 1958, 765; Schneider/Herget Rn. 1152; Stein/Jonas/Roth § 4 Rn. 29 ff.

⁹⁶ Schneider/Herget Rn. 1161; Anders/Gehle Stichwort „Bürgschaft“ Rn. 3; HK-ZPO/Bendtsen Rn. 15 „Bürgschaft“; aA Hillach/Rohs § 36 F unter Hinweis auf § 774 BGB.

§ 3 54–61

Buch 1. Abschnitt 1. Gerichte

- 54 – **Darlehen.** a) Klage auf **Gewährung des Darlehens**. Bruchteil (→ Rn. 129). b) **Auszahlung** der Darlehensvaluta. Betrag.⁹⁷ c) Feststellung der **Unwirksamkeit einer Kündigung**. Voller Betrag der von der Kündigung betroffenen Darlehenssumme.⁹⁸ d) Feststellung der **Unwirksamkeit des Darlehensvertrages**. Höhe der noch offenen Darlehensvaluta.⁹⁹
- 55 – **Dauerschuldverhältnis**. Feststellung des Bestehens, des Nichtbestehens, des Fortbestehens, der Beendigung nach Kündigung; jeweiliges Interesse, sofern nicht §§ 8, 9 bzw. §§ 41, 42 GKG eingreifen.¹⁰⁰
- 56 – **Dienstbarkeit**. a) **beschränkte persönliche Dienstbarkeit**. Schätzung unter Berücksichtigung des jeweiligen Inhalts,¹⁰¹ sofern nicht §§ 6, 9 eingreifen. b) **Grunddienstbarkeit**. § 7.
- 57 – **Dienstverhältnis**. a) Streit um **Bestehen, Nichtbestehen**, Wirksamkeit der **Beendigung**. Der BGH bewertet diesbezügliche Feststellungsanträge nach § 3, wobei jedoch § 9, § 42 Abs. 3 GKG als Richtlinie herangezogen werden¹⁰² (auch → § 9 Rn. 10, 13). Ein Feststellungsabschlag von dem sich aus § 42 Abs. 2 GKG ergebenden Wert erscheint bedenklich, da es sich ohnehin schon um einen „Sozialwert“ handelt. b) **Wiederkehrende Leistungen** insbes. Entgelt. ZS, RS: § 9. GS: § 42 Abs. 2 GKG (bei Zuständigkeit des ArbG § 12 Abs. 7 ArbGG).
- 58 – **Drittwiderspruchsklage** (§ 771). a) **echte**. § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2, streitwertbestimmend ist die Höhe der Forderung, für die gepfändet wurde, ohne Zinsen und Kosten, sofern nicht der Wert der gepfändeten Sache geringer ist.¹⁰³ b) **unechte** (gegen Teilungsversteigerung gem. § 180 Abs. 1 ZVG). Interesse des Widersprechenden am Fortbestand der Gemeinschaft, das idR mit einem Bruchteil des Grundstückswertes zu bemessen ist.¹⁰⁴ Das Interesse am Fortbestand beruht häufig auf dem Bemühen, ein Verschleudern zu verhindern, und ist dann entsprechend zu bewerten.¹⁰⁵ RS: Die Beschwer dessen, der gegen das Urteil Rechtsmittel einlegen kann, richtet sich nach dem wirtschaftlichen Interesse an der Beseitigung der angefochtenen Entscheidung; dieses kann wesentlich höher sein als dasjenige des Klägers, welches für die Wertfestsetzung im vorausgegangenen Rechtszug maßgebend war.¹⁰⁶
- 59 – **Duldung**. a) einer **Handlung**. Angreiferinteresse.¹⁰⁷ b) der **Wegnahme** einer Sache. § 6 S. 1 Alt. 1¹⁰⁸ (auch → § 6 Rn. 10). c) der **Zwangsvollstreckung**. Gem. § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2 Höhe der zu vollstreckenden Forderung einschließlich Zinsen und Kosten oder Wert des Vollstreckungsobjekts, falls dieser geringer ist¹⁰⁹ (auch → § 6 Rn. 16).
- 60 – **Ehrverletzung**. ZS, RS: Angreiferinteresse. GS: § 48 Abs. 2 GKG, wenn die darauf gestützten Ansprüche ausschließlich nichtvermögensrechtlicher Natur sind,¹¹⁰ anderenfalls wie ZS, RS.
- 61 – **Eidesstattliche Versicherung** nach materiellem Recht (zB § 259 Abs. 2 BGB). Bruchteil (häufig $\frac{1}{20}$ bis $\frac{1}{4}$) des aus der Versicherung erwarteten Vorteils.¹¹¹ RS: wie bei Auskunft¹¹² (→ Rn. 38). Der Wert des Beschwerdegegenstands im Fall der Einlegung eines Rechtsmittels gegen die Verurteilung zur Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung bemisst sich nach dem Aufwand an Zeit und Kosten, den die Abgabe der eidesstattlichen Versicherung erfordert, sowie nach einem Geheimhaltungsinteresse des Verurteilten.¹¹³ Die Einschaltung eines Rechtsanwalts kann dem zur Auskunft Verurteilten dann nicht verwehrt werden, wenn der Urteilsausspruch nicht hinreichend bestimmt genug ist, so dass Zweifel über seinen Inhalt und Umfang im Vollstreckungsverfahren zu klären sind, oder wenn die sorgfältige Erfüllung des titulierte Anspruchs Rechtskenntnisse voraussetzt.¹¹⁴

⁹⁷ BGH NJW 1959, 1493; Stein/Jonas/Roth Rn. 48 Stichwort „Darlehensvertrag“.

⁹⁸ BGH NJW 1997, 1787.

⁹⁹ OLG Karlsruhe OLGR 2005, 353.

¹⁰⁰ Zum Verlagsvertrag OLG Hamburg ZUM 2008, 66.

¹⁰¹ Schneider/Herget Rn. 1161 ff.

¹⁰² Vgl. BGH NJW-RR 1986, 676; 2006, 213.

¹⁰³ BGH WM 1983, 246.

¹⁰⁴ BGH FamRZ 1991, 547 (dort $\frac{1}{10}$); WM 1997, 2049; OLG Karlsruhe FamRZ 2004, 1221.

¹⁰⁵ BGH FamRZ 1991, 547.

¹⁰⁶ BGH WM 1997, 2049.

¹⁰⁷ BGH NJW-RR 2010, 1081; 1992, 188; BGHR ZPO § 511a Wertberechnung 23 (alle betr. Rechtsmittel gegen Verurteilung zur Duldung der Begutachtung eines Gebäudes).

¹⁰⁸ BGH NJW 1991, 3221 (3222).

¹⁰⁹ BGH NJW-RR 1999, 1080.

¹¹⁰ Vgl. dazu BGH NJW 1981, 2062; 1983, 2572; 1985, 978; s. ferner BAG JurBüro 1998, 647 (betr. Unterlassungsanspruch wg. Ehrverletzung; Idr 8000,- DM entspr. § 13 Abs. 1 S. 2 GKG, § 8 Abs. 2 S. 2 BRAGO).

¹¹¹ BGH KostRsp ZPO § 3 Nr. 113; OLG Celle MDR 2003, 55.

¹¹² BGH NJW-RR 1991, 1467; WM 1996, 466; BGHR ZPO § 511a Wertberechnung 23; OLG Köln FamRZ 1998, 1309; OLG Celle MDR 2003, 55.

¹¹³ BGH NJW-RR 2014, 1210; 2013, 1033.

¹¹⁴ BGH NJW-RR 2013, 1033.

- **Eigentum.** Verschaffung, Feststellung, Herausgabe. § 6 S. 1 Alt. 1 (→ § 6 Rn. 6). **62**
- **Eigentumsstörung.** a) **Unterlassung.** Klägerinteresse an der Unterlassung der konkret behaupteten Störung;¹¹⁵ RS bei Rechtsmittel des Beklagten: Nachteile bei Befolgung.¹¹⁶ b) **Beseitigung,** → Rn. 45. Zur Frage der einschlägigen Wertvorschrift bei Störung auf Grund (angemaßten) subjektiv-dinglichen Rechtes → § 7 Rn. 6 f.).
- **Eigentumsvorbehalt.** Auf das Vorbehaltseigentum gestützter **Herausgabeanspruch, Feststellung der Wirksamkeit:** § 6 S. 1 Alt. 1 (→ § 6 Rn. 7), bereits geleistete Raten sind nicht abzuziehen.¹¹⁷ **64**
- **Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung** → Rn. 145. **65**
- **Einstweilige Verfügung.** RS¹¹⁸ und GS (für den zuletzt genannten gilt § 53 Abs. 1 Nr. 1 GKG iVm § 3, bei nichtvermögensrechtlichen Streitigkeiten § 48 Abs. 2 GKG): idR Bruchteil (oft $\frac{1}{3}$) der Hauptsache, je nach Sicherungsinteresse und Vorläufigkeit der Regelung.¹¹⁹ **66**
- **Entlastung oder Nichtentlastung des Verwalters** einer Wohnungseigentumsanlage. Das Interesse bestimmt sich nach den möglichen Ansprüchen gegen diesen und nach dem Wert, den die mit der Entlastung verbundene Bekräftigung der vertrauensvollen Zusammenarbeit der Wohnungseigentümer mit der Verwaltung der Gemeinschaft hat. Deren Wert ist, wenn besondere Anhaltspunkte für einen höheren Wert fehlen, regelmäßig mit 1.000 EUR anzusetzen.¹²⁰ **67**
- **Erbrechtliche Ansprüche.** Grundsätzlich ist das wirtschaftliche Interesse maßgeblich.¹²¹ Wenn und soweit der Anteil eines Miterben unstrittig ist, bleibt er bei Streitigkeiten unter Miterben außer Ansatz, nicht dagegen bei Streitigkeiten zwischen Miterben und Dritten.¹²² Im letzteren Fall ist der volle Wert des jeweiligen Nachlassgegenstandes anzusetzen, selbst wenn der Anspruch nur von einem oder einigen Miterben gem. § 2039 BGB geltend gemacht wird.¹²³ Für Klagen im Zusammenhang mit der **Erbauseinandersetzung**, zB Klage auf Zustimmung zum Auseinandersetzungsplänen, ist prinzipiell das Interesse des Klägers an einer Auseinandersetzung in dem von ihm gewünschten Sinne wertbestimmend.¹²⁴ Der Wert des Antrags auf **Feststellung der Erbenstellung** bemisst sich grundsätzlich nach der behaupteten Erbquote¹²⁵ abzüglich des üblichen Abschlags von idR 20 %.¹²⁶ Im umgekehrten Fall einer negativen Feststellungsklage ist der volle Wert des Nachlasses ohne Abschlag anzusetzen.¹²⁷ Der RS eines Rechtsmittels gegen die Verurteilung zur Erstellung eines geordneten **Nachlassverzeichnisses** richtet sich wie auch sonst bei Auskunftsklagen (→ Rn. 38) nach dem für die Erstellung des Verzeichnisses erforderlichen Aufwand; maßgeblich hierfür ist die Kostenersparnis bei erfolgreichem Rechtsmittel.¹²⁸ **68**
- **Erledigung der Hauptsache.** Sowohl bei übereinstimmender als auch bei einseitiger vollständiger Erledigungserklärung ist idR das Interesse an einer günstigen Kostenentscheidung maßgeblich,¹²⁹ nach oben begrenzt durch den Wert der vorher verfolgten Hauptsache.¹³⁰ Das gilt hinsichtlich des für erledigt erklärteten Teiles auch bei einseitiger nur teilweiser Erledigungserklärung,¹³¹ **69**

¹¹⁵ BGH NJW 1998, 2368.

¹¹⁶ Anders/Gehle Stichwort „Eigentum“ Rn. 6.

¹¹⁷ OLG Frankfurt a. M. NJW 1970, 334; Schneider/Herget Rn. 1495.

¹¹⁸ Dazu Anders/Gehle Stichwort „Einstweilige Verfügung“ Rn. 1; zuletzt OLG Brandenburg OLGR 2007, 601; OLG Rostock OLGR 2006, 1004.

¹¹⁹ Für vollen Hauptsachewert bei einstweiliger Verfügung auf Herausgabe einer Sache an den Antragsteller, nicht bloß an einen Sequester OLG Köln OLGR 1999, 336 Ls. Ebenso für den Fall, dass mit der einstweiligen Verfügung die Hauptsache vorweggenommen wird OLG Celle OLGR 2008, 91; OLG Schleswig OLGR 2008, 628.

¹²⁰ BGH NJW-RR 2011, 1026.

¹²¹ BGH NJW 1975, 1415 (1416); BGHR ZPO § 3 Versteigerung 1.

¹²² BGH NJW 1967, 443; OLG Bamberg JurBüro 1988, 517; OLG Karlsruhe JurBüro 1992, 418; OLG Köln OLGR 1995, 246.

¹²³ Ausführlich Schneider/Rpfleger 1982, 268 (269 f.).

¹²⁴ BGH NJW 1975, 1415 (1416); BGHR ZPO § 3 Versteigerung 1.

¹²⁵ OLG Bamberg JurBüro 1975, 1367; Schneider/Herget Rn. 2005 f.

¹²⁶ BGH FamRZ 1989, 958 (959), dort wurde allerdings nicht die volle Erbquote zugrunde gelegt, da es nur um Vorerbschaft ging.

¹²⁷ BGH FamRZ 2007, 464; ZEV 2011, 656; krit. Giehring ZEV 2014, 282.

¹²⁸ BGH NJWE-FER 1997, 233.

¹²⁹ St. Rspr. des BGH, s. BGHR ZPO § 3 Hauptsacheerledigung 2; NJW-RR 1990, 1474; NJW 1990, 3147 (3148); NZM 1999, 21; KG KG-Rp. 1997, 283; 1999, 156; MDR 2004, 116; WuM 2008, 35; aA bei einseitige Erledigungserklärung etwa Schneider/Herget Rn. 1834 ff. mit zahlr. weiteren Nachw.

¹³⁰ BGH BeckRS 2014, 23523; NJW-RR 1990, 1474; OLG Schleswig OLGR 1999, 79 (80).

¹³¹ BGH NJW-RR 1988, 1465; 1996, 1210; 1999, 1385; OLG Saarbrücken OLGR 1998, 396; aA etwa Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Erledigung“.

§ 3 70–73

Buch 1. Abschnitt 1. Gerichte

nach Ansicht des BGH jedoch nicht bei übereinstimmender Teilerledigungserklärung.^{132, 133} Der BGH begründet seinen Standpunkt, dass in diesem zuletzt genannten Fall lediglich der Wert des noch streitig gebliebenen Teiles nebst der auf den erledigten Teil entfallenden Zinsen, jedoch keine Kosten werbestimmend seien, mit § 4.¹³⁴ Das überzeugt nicht. Selbst wenn § 4 Abs. 1 Hs. 2 auf die Prozesskosten des laufenden Verfahrens prinzipiell anwendbar sein sollte (→ § 4 Rn. 23), würde der Wegfall der Hauptsache in Bezug auf den übereinstimmend für erledigt erklären Teil dem diesbezüglichen Kostenanspruch doch jedenfalls den Charakter einer Nebenforderung iSd § 4 nehmen. Der auf den erledigten Teil entfallende Kostenwert entspricht dem Unterschiedsbetrag, der sich aus der Differenz der bis zur Teilerledigungserklärung entstandenen Kosten sowie der Kosten ergibt, die entstanden wären, wenn nur der weiterhin verfolgte Anspruch eingeklagt worden wäre.¹³⁵ Bei einem allein wegen der Entscheidung über die Teilerledigung eingelegten Rechtsmittel ist die Beschwer dagegen nach den tatsächlich auferlegten Kosten zu bestimmen, eine Differenzberechnung findet in diesem Fall nicht statt.¹³⁶

- 70 – **Fälligkeit.** a) **Leistungsklage.** ZS: Nominalbetrag der Forderung, es sei denn, bereits aus dem Klagevortrag geht hervor, dass der Streit ausschließlich die Fälligkeit betrifft, dann ist das Interesse des Klägers an sofortiger Erfüllung streitwertbestimmend (idR Zwischenzins).¹³⁷ RS: Interesse an sofortiger/späterer Erfüllung, wenn es dem Rechtsmittelführer nur um die Abänderung des Leistungszeitpunktes geht.¹³⁸ Die (materielle) Beschwer einer beklagten Partei, gegen die eine Amtshaftungsklage wegen des Bestehens einer anderweitigen Ersatzmöglichkeit nach § 839 Absatz 1 Satz 2 BGB als derzeit unbegründet abgewiesen wurde, kann sich nicht nach dem vollen Wert der Klageforderung richten, da sie dann genauso bemessen werden würde, als ob die Partei zur Zahlung verurteilt worden wäre. Vielmehr muss maßgeblich der nach § 3 ZPO zu bemessende „Minderwert“ der nur vorübergehenden statt endgültigen Klageabweisung sein.¹³⁹ GS: jeweils wie ZS, RS. b) **Feststellungsklage** betreffend die Fälligkeit. Interesse an sofortiger/späterer Erfüllung.¹⁴⁰ Auch → Rn. 93.

- 71 – **Familiensachen.** S. Kommentierung zum FamFG und FamGKG

- 72 – **Feststellung.** a) **Positive** Feststellungsklage. Ausgangspunkt ist der Wert des festzustellenden Rechtsverhältnisses oder Anspruchs. Davon ist wegen der fehlenden Vollstreckbarkeit regelmäßig ein Abschlag von 20 % vorzunehmen,¹⁴¹ nicht jedoch im Anwendungsbereich des § 8 (→ § 8 Rn. 11); streitig bei Feststellungsklagen im Rahmen des § 6 (→ § 6 Rn. 11). Darauf, ob der Schuldner sich einem Feststellungsanspruch voraussichtlich beugen wird, kommt es für die Höhe des Abschlags nicht an,¹⁴² denn auch hier muss die weniger weittragende, weil in der Hauptsache nicht vollstreckungsfähige Wirkung eines Feststellungsurteils gegenüber einem Leistungsurteil Berücksichtigung in der Form eines Abschlags finden. Bei Zusammentreffen mit einer Leistungsklage sind die Einzelwerte nur dann zu addieren, wenn keine wirtschaftliche Identität besteht (näher → § 5 Rn. 4). Soweit die Feststellung zwar antragsgemäß ergangen ist, sich aus den Gründen aber eine Einschränkung ergibt, ist für die Bemessung der Beschwer nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bestimmen.¹⁴³ Die Feststellung, dass eine Verurteilung auf einer vorsätzlichen unerlaubten Handlung beruht, ist mit 1/20 des Zahlungsanspruches anzusetzen.¹⁴⁴ b) **Negative** Feststellungsklage. Ihr Wert entspricht dem Wert der umgekehrten Leistungsklage, da ein stattgebendes Urteil einer Leistungsklage des Prozessgegners entgegensteht.¹⁴⁵

- 73 – **Freistellung.** Grundsätzlich entspricht der Streitwert einer Klage auf Freistellung von einer Verbindlichkeit dem bezifferten Schuldbetrag.¹⁴⁶ Offen gelassen hatte der Bundesgerichtshof, ob eine

¹³² BGHR ZPO § 3 Rechtsmittelinteresse 14; OLG Karlsruhe MDR 1996, 1298; zustimmend Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Erledigung“; HK-ZPO/Bendtsen Rn. 15 „Erledigung der Hauptsache“.

¹³³ Zum Sonderfall der teilweisen Erledigung im Mahnverfahren vor Abgabe an das Streitgericht OLG München OLGR 1999, 13.

¹³⁴ BGH MDR 2013, 671 mwN.

¹³⁵ BGH NJW-RR 1988, 1465; 1996, 1210; OLG Saarbrücken OLGR 1998, 396.

¹³⁶ BGH NJW-RR 1993, 765 (766).

¹³⁷ Str. BGH NJW 2015, 873; RGZ 118, 321; Stein/Jonas/Roth § 2 Rn. 101; Hartmann GKG § 48 Anh. I (§ 3 ZPO) Rn. 52; Zöller/Herget § 3 Rn. 16 Stichwort „Fälligkeit“; für den ZS offengelassen von BGH WM 1995, 2060.

¹³⁸ BGH WM 1995, 2060.

¹³⁹ BGH BeckRS 2015, 14781.

¹⁴⁰ BGH KostRsp ZPO § 3 Nr. 13; Hillach/Rohs § 5 A; Schneider/Herget Rn. 1919 ff.

¹⁴¹ BGH NJW 1997, 1241.

¹⁴² BGH NJW 1997, 1241; NJW-RR 1999, 362.

¹⁴³ BGH NJW-RR 2011, 779.

¹⁴⁴ OLG Koblenz BeckRS 2013, 14857.

¹⁴⁵ BGH WRP 2015, 590; NJW 1997, 1787; WuM 2004, 352; ZMR 2005, 535.

¹⁴⁶ BGH NJW-RR 1990, 958.

geringere Bewertung geboten ist, wenn die Gefahr der Inanspruchnahme fern liegt.¹⁴⁷ Eine geringere Bewertung des Freistellungsinteresses ist im Rahmen des nach § 3 ZPO auszuübenden Ermessens möglich, wenn besondere Umstände vorliegen, die eine solche Bewertung rechtfertigen.¹⁴⁸ Nunmehr hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass in dem Fall, wenn die Inanspruchnahme aus der Verbindlichkeit ausscheidet, die wirtschaftliche Bedeutung der Befreiung von dieser Verbindlichkeit gering zu veranschlagen ist. Deshalb ist es in einem solchen Fall nicht gerechtfertigt, den Streitwert nach dem Nominalbetrag der Forderung zu bemessen, von der die Freistellung begeht wird. Vielmehr ist dann prägend die zu bewertende wirtschaftliche Bedeutung des Streitgegenstands.¹⁴⁹ Bei gesetzlicher Unterhaltpflicht ist anhand der voraussichtlichen Dauer und Höhe des Unterhalts zu schätzen.¹⁵⁰ Begeht ein Gesamtschuldner die Freistellung, ist auf seinen Anteil an der Gesamtschuld abzustellen.¹⁵¹

- **Gebrauchsmusterverletzung.** Der Streitwert der Unterlassungsklage wegen Verletzung eines Gebrauchsmusters richtet sich nach der erwarteten Umsatzeinbuße während der Schutzdauer.¹⁵² **73a**
- **Gegenleistung, Gegenrechte, Einwendungen, Einreden,** → Rn. 6 und → § 6 Rn. 13f.). **74**
- **Gemeinschaft.** a) **Aufhebung.** Interesse an der Aufhebung, idR Bruchteil des Wertes des eigenen Anteils.¹⁵³ b) **Unzulässigerklärung der Teilungsversteigerung,** → Rn. 54. **75**
- **Gesamtgläubiger, Gesamtschuldner.** Keine Addition der Einzelwerte (→ § 5 Rn. 4). **76**
- **Gesellschaft.** Wertbestimmend ist grundsätzlich das wirtschaftliche Interesse an der Erreichung des jeweiligen Klageziels. Oft gibt der Wert des Anteils des Klägers einen Anhaltspunkt.¹⁵⁴ Bei einer AG gilt für die Anfechtung von Beschlüssen § 247 AktG.¹⁵⁵ Auf die Anfechtung von GmbH-Beschlüssen ist diese Norm entsprechend anwendbar;¹⁵⁶ dies gilt allerdings nicht auch hinsichtlich der in § 247 Abs. 1 S. 2 AktG bestimmten Streitwertobergrenze,¹⁵⁷ denn für den damit bezeichneten Schutz von Kleingesellschaftern vor unzumutbaren Kostenrisiken besteht bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung kein vergleichbares praktisches Bedürfnis. Die Abberufung des Gesellschafter-Geschäftsführers von seinem Amt als Geschäftsleiter stellt jedenfalls keinen schwerer wiegenden Eingriff in seine Rechte dar als seine Ausschließung als Gesellschafter. Insofern kann der wirtschaftliche Wert seines Geschäftsanteils grundsätzlich als geeignetes Kriterium für eine Obergrenze der Bemessung auch hinsichtlich des Wertes des Beschwerdegegenstandes im Rechtsstreit gegen seine Abberufung herangezogen werden.¹⁵⁸ Dabei wird das Interesse eines Gesellschafter-Geschäftsführers, weiterhin Geschäftsführer der Gesellschaft zu sein und damit die Lenkungs- und Leitungsmacht in der Hand zu behalten, durch den Wert seines Gesellschaftsanteils begrenzt, mit anderen Worten, das Interesse des sich gegen seinen Ausschluss wehrenden Gesellschafter-Geschäftsführers liegt nicht deshalb über dem Wert seines Geschäftsanteils, weil er gleichzeitig die Geschäftsführerfunktion ausübt bzw. ausgeübt hat.¹⁵⁹ Wird ein mit der Geschäftsführung beauftragter, am Gesellschaftsvermögen aber nicht beteiligter Gesellschafter einer Personen- oder Personenhandelsgesellschaft (zB eine Komplementär-GmbH) aus der Gesellschaft ausgeschlossen, richtet sich das der Bewertung nach §§ 3 ff. zugrunde zu legende wirtschaftliche Interesse dieses Gesellschafters an der Nichtigerklärung des Ausschließungsbeschlusses der Gesellschaft nach dem Wert der ihm nach den vertraglichen Vereinbarungen zustehenden Vergütungen.¹⁶⁰ Die Beschwerde der Genossenschaft in Bezug auf ein die Unwirksamkeit des Ausschlusses eines Mitglieds feststellendes Urteil bemisst sich – spiegelbildlich zu dem Interesse des Genossen am Fortbestehen seiner Mitgliedschaft – nach dem (wirtschaftlichen) Wert des von dem Ausschluss betroffenen Geschäftsanteils.¹⁶¹

¹⁴⁷ BGH NJW-RR 1990, 958; s. auch OLG Karlsruhe AnwBl 1973, 168.

¹⁴⁸ BGH NJW-RR 2012, 60; vgl. OLG Düsseldorf FamRZ 1994, 57; s. auch Schneider/Herget Rn. 1563; Anders/Gehle/Kunze S. 76; aA Musielak/Voit/Heinrich Rn. 24; Zöller/Herget Rn. 16 „Befreiung“; Stein/Jonas/Roth Rn. 48 „Befreiung von Verbindlichkeit“; einschränkend auch OLG Karlsruhe OLGR 1998, 16.

¹⁴⁹ BGH NJW-RR 2012, 60.

¹⁵⁰ BGH NJW-RR 1995, 197.

¹⁵¹ Vgl. OLG Düsseldorf FamRZ 1994, 57.

¹⁵² Zöller/Herget Rn. 16 „Gebrauchsmusterverletzung“.

¹⁵³ BGH NJW 1973, 50; OLG Frankfurt a. M. JurBüro 1979, 1195; Zöller/Herget Rn. 16 „Gemeinschaft“; zu abw. Ansichten siehe Hartmann GKG § 48 Anh. I (§ 3 ZPO) Rn. 60.

¹⁵⁴ S. näher Hillach/Röls § 87.

¹⁵⁵ S. näher BGH AG 2011, 823; NJW-RR 1995, 225; WM 1999, 853; 2002, 1885.

¹⁵⁶ BGH NJW-RR 1999, 1485.

¹⁵⁷ So auch zB OLG Frankfurt a. M. NJW 1968, 2112; OLG Karlsruhe GmbHR 1995, 300; offengelassen von BGH NJW-RR 1999, 1485.

¹⁵⁸ BGH MDR 2009, 815; vgl. auch BeckRS 2014, 13952.

¹⁵⁹ BGH MDR 2015, 411; NZG 2011, 911.

¹⁶⁰ BGH MDR 2015, 411.

¹⁶¹ BGH NJW 2009, 3161.

§ 3 78–87

Buch 1. Abschnitt 1. Gerichte

- 78 – **Gläubigeranfechtung** (§§ 11, 13 AnfG 1999). § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2 analog. Maßgeblich ist der Wert der Forderung des Anfechtenden einschließlich Zinsen und Kosten, wenn nicht der Wert des zurückzugewährlichen Gegenstandes nach Abzug der auf ihm ruhenden Belastungen geringer ist¹⁶² (auch → § 6 Rn. 16).
- 79 – **Grundbuch.** a) **Eintragungsbewilligung.** Der Wert entspricht demjenigen des zugrundeliegenden materiellen Anspruchs.¹⁶³ b) **Berichtigung.** § 6, falls die materielle Rechtslage streitig ist,¹⁶⁴ anderenfalls ist das Klägerinteresse nach § 3 zu schätzen.¹⁶⁵
- 80 – **Grunddienstbarkeit.** § 7. Die Grundsätze zur Bemessung des Wertes einer Wegegrunddienstbarkeit entsprechen denen zum Notwegerrecht¹⁶⁶ (Rn. 102). Bei einer Klage auf Unterlassung der Beeinträchtigung einer Grunddienstbarkeit bestimmt sich der Wert des Rechts nach § 7; er ist nach § 3 zu schätzen. Für den Wert einer Beseitigungsklage ist das Interesse des Klägers an der Beseitigung des beanstandeten Zustands maßgeblich; auch er ist nach § 3 zu schätzen. Beide Werte sind zusammenzurechnen.¹⁶⁷
- 81 – **Grundschuld.** § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2 (auch → Rn. 85).
- 82 – **Herausgabe.** a) **Grundsätzlich** § 6 S. 1 Alt. 1¹⁶⁸ Dies gilt auch für die Herausgabe eines Grundstücks.¹⁶⁹ b) Im Zusammenhang mit einer **Sicherheit** § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2. c) Bei Vorgehen nach § 283 BGB ist der Antrag mit dem höheren Wert maßgeblich.¹⁷⁰ d) Herausgabe von **Geschäftsunterlagen**. Wie Auskunftserteilung, also Beschwer des Verurteilten nach erforderlichem Aufwand an Kosten und Zeit sowie einem etwaigen Geheimhaltungsinteresse des Verurteilten.¹⁷¹ e) Bei einem **Versicherungsschein** ist der Wert nicht gleich dem wirtschaftlichen Wert der Versicherungsleistung.¹⁷² f) Bei einem Streit um die Herausgabe von **gerichtlichen Titeln** wird der Wert vom Gericht gemäß § 3 nach freiem Ermessen bestimmt. Maßgeblich für diese Bestimmung ist in der Rechtsmittelinstanz das Interesse des jeweiligen Rechtsmittelklägers. Verfolgt ein Beteiligter nach Abweisung des Herausgabeantrages in der Vorinstanz den Antrag mit der Beschwerde weiter, bestimmt sich der Wert somit nach seinem Interesse am Besitz der Urkunde. Dieses Interesse besteht nicht darin, die Vollstreckungstitel für eigene Zwecke nutzen zu können, sondern allein darin, einen Missbrauch des Titels durch den Antragsgegner zu verhindern. Die Schätzung des Wertes muss umso niedriger ausfallen, je geringer diese Gefahr im Einzelfall ist. Etwas anderes gilt aber, wenn der Rechtsmittelführer allein mit dem Antrag auf Titelherausgabe die Beseitigung der Vollstreckbarkeit des Titels erreichen will. Liegt eine die Zwangsvollstreckung für unzulässig erklärende Entscheidung nach § 767 nicht vor, kommt dem nur auf Herausgabe des Titels gerichteten Antrag bezogen auf den Wert des Beschwerdegegenstandes eine eigenständige Bedeutung zu. In diesem Fall ist dieser regelmäßig genauso hoch anzusetzen wie bei dem Vollstreckungsabwehrantrag. Solange der Gläubiger im Besitz des Titels ist, kann er die Vollstreckung betreiben, ohne dass ihm eine gerichtliche Entscheidung nach § 767 entgegengehalten werden könnte.¹⁷³ Auch → Rn. 116, 125 und → § 6 Rn. 3, 8.
- 83 – **Hilfsantrag** → § 5 Rn. 12–15.
- 84 – **Hilfsaufrechnung** → § 5 Rn. 8–11.
- 85 – **Hinterlegung.** a) Im Zusammenhang mit einer **Sicherheit**. § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2 (→ § 6 Rn. 15). b) **Zustimmung zur Herausgabe** an den Kläger. § 6 S. 1 Alt. 1, Zinsen sind in diesem Fall nicht Nebenforderung¹⁷⁴ (auch → § 4 Rn. 29). c) **Anspruch auf Hinterlegung** von Geld oder sonstigen Gegenständen (zB nach § 432 Abs. 1 S. 2 BGB). Interesse an der Hinterlegung.¹⁷⁵
- 86 – **Hypothek.** § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2. Zur umstrittenen Frage der Berücksichtigung der Höhe der Valutierung → § 6 Rn. 17f.
- 87 – **Immissionen** → Rn. 62.

¹⁶² BGH JurBüro 2008, 368; WM 1982, 435; BGHR ZPO § 6 Anfechtungsanspruch 1; Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Anfechtungsklage“.

¹⁶³ OLG Zweibrücken JurBüro 1987, 265; Schneider/Herget Rn. 1673.

¹⁶⁴ BGH NJW 1958, 1397; OLG Köln JurBüro 1995, 368; KG MDR 2001, 56.

¹⁶⁵ OLG Zweibrücken JurBüro 1987, 265; Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Berichtigung des Grundbuchs“.

¹⁶⁶ BGH MDR 2014, 461.

¹⁶⁷ BGH Grundeigentum 2012, 1314.

¹⁶⁸ BGH NJW-RR 1991, 1210 (betr. Goldbarren).

¹⁶⁹ BGH NJW-RR 2001, 518.

¹⁷⁰ OLG Jena OLGR 1999, 100.

¹⁷¹ BGH NJW 1999, 3049.

¹⁷² BGH NJW-RR 2002, 573.

¹⁷³ BGH NJW 2015, 251.

¹⁷⁴ BGH NJW 1967, 930.

¹⁷⁵ Stein/Jonas/Roth Rn. 54 Stichwort „Hinterlegung“.

- **Inkassogebühren.** Grundsätzlich nicht streitwertrelevant, § 4 Abs. 1 Hs. 2, § 43 Abs. 1 GKG¹⁷⁶ 88
(auch → § 4 Rn. 22).
- **Insolvenzverfahren.** GS § 58 GKG. a) Klage auf **Feststellung einer bestrittenen Forderung.** 89
Der bei Verteilung der Masse zu erwartende Betrag (§ 182 InsO).¹⁷⁷ Besteht keine Aussicht, dass auf die Insolvenzforderung eine Quote entfällt, so ist grundsätzlich die niedrigste Gebührenstufe anzusetzen.¹⁷⁸ Nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens ist unter Berücksichtigung des gesetzlichen Parteiwechsels vom Insolvenzverwalter auf den Schuldner der Antrag des Klägers nicht mehr als Tabellenfeststellungsklage gemäß §§ 179, 180 InsO zu verstehen, sondern als allgemeines Feststellungsbegehren. Der Wert des Beschwerdegegenstands des Berufungsverfahrens ist in diesem Fall nicht nach § 182 InsO, sondern nach den allgemeinen Vorschriften (§ 2 iVm §§ 3 ff.) zu bestimmen.¹⁷⁹ Der **Antrag auf Versagung der Restschuldbefreiung** wird nach dem wirtschaftlichen Wert der verbleibenden Gläubigerforderung bemessen.¹⁸⁰ Der Streitwert einer Feststellung, eine angemeldete Forderung beruhe auf einer vorsätzlich begangenen unerlaubten Handlung, bemisst sich nicht nach dem Nennwert der Forderung. Maßgeblich sind vielmehr die späteren Vollstreckungsaussichten des Insolvenzgläubigers nach Beendigung des Insolvenzverfahrens und der Erteilung der Restschuldbefreiung. Sind diese als gering anzusehen, kann ein Abschlag von 75 % des Nennwerts der Forderung durchaus angemessen sein.¹⁸¹ b) **Aussonderung** (§§ 47 f. InsO). § 6; Wert des zurückzugewährnden Gegenstandes oder Höhe der Forderung.¹⁸² c) **Abgesonderte Befriedigung** (§§ 49 ff. InsO). § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2. Kein Abzug vorgehender Pfandrechte.¹⁸³ d) **Auskunft nach § 305 Abs. 2 S. 2** richtet sich nach dem Aufwand des Klägers bei eigenständiger Ermittlung von Bestand und Höhe der Gläubigerforderung.¹⁸⁴
- **Antrag auf Bestätigung des Insolvenzplans** oder Beschwerde gegen die vom Insolvenzgericht ausgesprochene Plambestätigung, ist gemäß § 3 ZPO nach dem objektiven wirtschaftlichen Interesse desjenigen zu bemessen, der den jeweiligen Antrag stellt oder das entsprechende Rechtsmittel verfolgt. Der Antragsteller der Insolvenzverwalter ist auf seine Gebührenerhöhung im Erfolgsfall abzustellen.¹⁸⁵ f) **Anfechtungsklage** bemisst sich grundsätzlich nach dem Betrag der Forderungen, deren wegen angefochten wird, und entsprechend § 6 nach dem Wert der Gegenstände, in die vollstreckt werden soll, falls dieser geringer ist.¹⁸⁶
- **Klagehäufung.** § 5. 91
- **Konkurs** → Rn. 89. 92
- **Kündigung** → Rn. 47, 48. 93
- **Künftige Leistung** (§§ 257 ff.). Keine Besonderheiten gegenüber sonstigen Leistungsklagen.¹⁸⁷ 94
Hat der Kläger sofortige Leistung begehrte und wird der Beklagte nur zur künftigen Leistung verurteilt, bemisst sich die Beschwerde des Klägers nach dem wirtschaftlichen Nachteil, der ihm durch das Hinausschieben des Zuflusses entsteht¹⁸⁸ (näher → Rn. 69).¹⁸⁹
- **Leasing.** Grundsätzlich wie Miete.¹⁹⁰ 95
- **Mehrwertsteuer.** Keine Nebenforderung iSd § 4 Abs. 1 Hs. 2., es sei denn, sie ist auf eine Nebenforderung zu entrichten¹⁹¹ (auch → § 4 Rn. 25; → § 8 Rn. 12). 96
- **Mietstreitigkeit.** ZS, RS: § 8; § 9¹⁹² GS: § 41 GKG. Sofern die Voraussetzungen dieser Vorschriften nicht vorliegen: § 6 (Bsp.: Räumungsklage nach unstreitiger Beendigung des Mietverhältnisses; für GS jedoch weiterhin § 41 Abs. 2 GKG) oder § 3 (Bsp.: Streit nur über den Inhalt des Mietvertrages). 97

¹⁷⁶ OLG Saarbrücken JurBüro 1977, 1276 (1277); *Hillach/Rohs* § 18 B IV; Stein/Jonas/Roth § 4 Rn. 24.

¹⁷⁷ BGH NJW-RR 2000, 354, MDR 2007, 681.

¹⁷⁸ OLG Koblenz OLGR 1999, 456 (auch zu Ausnahmen vom Grundsatz); MüKoInsO/Schumacher InsO § 182 Rn. 7; Hess InsO § 182 Rn. 7.

¹⁷⁹ BGH WM 2015, 1338.

¹⁸⁰ BGH JurBüro 2003, 253.

¹⁸¹ BGH Schaden-Praxis 2010, 29; NJW 2009, 920.

¹⁸² Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Insolvenzverfahren“; für die Rechtslage unter Geltung der KO: RGZ 151, 319 (320); Schneider/Herget Rn. 2984 ff.

¹⁸³ Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Insolvenzverfahren“; Schneider/Herget Rn. 2986 ff.; Oestreich/Winter/Hellstab, Streitwerthandbuch, 2. Aufl. 1998, Zivilrechtliches Verfahren S. 4 Stichwort „Abgesonderte Befriedigung“.

¹⁸⁴ OLG Frankfurt a. M. OLGR 2007, 595.

¹⁸⁵ BGH JurBüro 2010, 87.

¹⁸⁶ BGH JurBüro 2008, 368; NJW-RR 1999, 1080.

¹⁸⁷ BGHR ZPO § 2 Beschwei 3; Stein/Jonas/Roth § 2 Rn. 101.

¹⁸⁸ BGH WM 1995, 2060.

¹⁸⁹ KG NJW-RR 2013, 1035; ähnlich OLG Frankfurt ZMR 2012, 204; Musielak/Voit/Heinrich Rn. 31a.

¹⁹⁰ Schneider/Herget Rn. 2774 ff.

¹⁹¹ BGH NJW 1977, 583.

¹⁹² BGH WuM 2014, 428.

§ 3 98–108

Buch 1. Abschnitt 1. Gerichte

Bei einer Räumungsklage des Vermieters gegen den Untermieter des Mieters ist nicht auf den Mietzins im Untermietverhältnis abzustellen, sondern auf den im Hauptmietverhältnis.¹⁹³ Insbes. a) Klage auf **Zustimmung zur Mieterhöhung**. RS: § 9 (analog) (näher → § 9 Rn. 5); GS bei Wohnraummiete; § 41 Abs. 5 GKG (näher → § 8 Rn. 28). b) **Mängelbeseitigungsanspruch** des Mieters. Monatliche Minderungsquote, die sich aus der behaupteten mangelfhaften Beschaffenheit der Mieträume ergibt, begrenzt auf den dreieinhalbfachen Jahresbetrag (Rechtsgedanke des § 9).¹⁹⁴ c) Klage auf Erteilung der **Erlaubnis zur Unter vermietung**. Tatsächliches Interesse an der Unter vermietung, wobei § 41 GKG Ausgangspunkt sein kann (auch → § 8 Rn. 26).¹⁹⁵

- 98 – **Nebenforderung**. ZS, RS: § 4 Abs. 1 Hs. 2; GS: § 22 Abs. 1, 2 GKG; näher → § 4 Rn. 19 ff.
- 99 – **Nebenintervention**. Interesse des Streithelfers am Obsiegen der unterstützten Partei,¹⁹⁶ das geringer sein kann als deren Interesse und dann zu einem niedrigeren Streitwert führt.¹⁹⁷ Der Streitwert einer durchgeführten Nebenintervention stimmt mit dem Streitwert der Hauptsache überein, wenn der Nebenintervent im Prozess die gleichen Anträge stellt wie die von ihm unterstützte Partei.¹⁹⁸
- 100 – **Nichtvermögensrechtliche Streitigkeit**. Begriff: Ansprüche, die nicht auf Geld oder geldwerte Leistungen gerichtet sind oder sonst der Wahrung wirtschaftlicher Belange dienen und nicht aus vermögensrechtlichen Verhältnissen entspringen.¹⁹⁹ ZS, RS: Interesse, Schätzung nach § 3 wie bei § 48 Abs. 2 S. 1 GKG;²⁰⁰ GS: § 48 Abs. 2 S. 1 GKG. Zum Zusammentreffen von nichtvermögensrechtlichen und vermögensrechtlichen Ansprüchen → § 5 Rn. 16 ff. und § 48 Abs. 4 GKG.
- 101 – **Nießbrauch**. a) **Bestellung, Löschung**. Schätzung unter Berücksichtigung des Jahresreinertrages und der Dauer, bei Bestellung auf Lebensdauer in Anlehnung an § 24 Abs. 2 KostO (nun: § 52 GNotKG);²⁰¹ b) **Erfüllung**. § 6 S. 1 Alt. 1, falls Besitzernräumung verlangt wird; sonst ist das nach § 3 zu schätzende Interesse maßgeblich. Falls der Nießbrauch durch den schuldrechtlichen Bestellungsvertrag als „ähnliches Nutzungsverhältnis“ ausgestaltet wurde, gilt für GS § 41 GKG.²⁰²
- 102 – **Notweg** (§§ 917 f. BGB). a) **Einräumung**. § 7 analog.²⁰³ Anders als für die Bemessung der Beschwerde des Verpflichteten ist maßgebend das Interesse des Berechtigten an der Duldungspflicht des Nachbarn. Der Wert dieses Interesses entspricht der Wertsteigerung, welche das Grundstück des Berechtigten durch die Gewährung des Notwegrechts erfährt. Für den Verpflichteten bemisst sich der Wert nach der Wertminderung, die sein Grundstück durch die Pflicht zur Duldung des Notwegs erleidet. Die ausgeurteilte Gegenleistung in Form einer Notwegrente bleibt unberücksichtigt.²⁰⁴ b) **Notwegrente**. § 9.²⁰⁵
- 103 – **Öffentliche Zustellung**. Beschwerde gegen **Versagung** der Bewilligung. Bruchteil des Hauptsachewertes, wenn die Ablehnung auch nach dem Vorbringen des Klägers ihn nicht endgültig an der Erlangung eines Titels hindert.²⁰⁶
- 104 – **Pacht**. ZS, RS: § 8; GS: § 41 GKG. S. näher bei § 8.
- 105 – **Pfandrecht**. § 6 S. 1 Alt. 2, S. 2; näher → § 6 Rn. 15 ff.
- 106 – **Räumung**. § 8,²⁰⁷ § 41 Abs. 2 GKG, sofern deren Voraussetzungen vorliegen (→ § 8 Rn. 9, 27), sonst § 6 S. 1 Alt. 1
- 107 – **Rechnungslegung**. Wie Auskunft (→ Rn. 38). Auch → Rn. 118.
- 108 – **Rechtsweg**. Beschwerdeverfahren (§ 17a GVG). Bruchteil der Hauptsache, idR ⅓ bis ⅓.²⁰⁸

¹⁹³ KG NJW-RR 2013, 1035.

¹⁹⁴ BGH MDR 2000, 975; OLG Düsseldorf MDR 2001, 354; LG Köln WuM 1999, 553.

¹⁹⁵ Str.; vgl. OLG Celle OLGR 1999, 263; Schneider/Herget Rn. 3270 ff.

¹⁹⁶ OLG Bamberg OLGR 1999, 100, Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Nebenintervention“.

¹⁹⁷ Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Nebenintervention“.

¹⁹⁸ BGH JurBüro 2013, 477; BGHZ 31, 144 (146 f.); OLG Karlsruhe NJW-RR 2013, 533; Zöller/Herget Rn. 16 Stichwort „Nebenintervention“ aaA. OLG Schleswig MDR 2009, 56 mwN; Musielak/Voit/Heinrich Rz. 32.

¹⁹⁹ BGH NJW 1996, 999 (1000); RGZ 88, 332 (333); 144, 158 (159).

²⁰⁰ Entwurfsbegründung zum RechtsplEntG, BT-Drs. 12/1217, 25 1. Sp.; Musielak/Voit/Heinrich Rn. 11 ff.

²⁰¹ BGH NJW-RR 1988, 395 (396); BGHR ZPO § 3 Wohnrecht 1; OLG Celle OLGR 1999, 330 (50 % des Verkehrswertes des Grundstücks); Schneider/Herget Rn. 4199 ff.; aaA bzgl. Löschung: BLAH/Hartmann Anh. § 3 Rn. 86 Stichwort „Nießbrauch“.

²⁰² OLG Köln KoRpG GKG § 16 Nr. 16; Zöller/Herget Rn. 16 „Nießbrauch“.

²⁰³ OLG Köln JurBüro 1991, 1386; OLG Jena JurBüro 1999, 196 f.; Hillach/Rohs § 41 B IIa; Zöller/Herget § 7 Rn. 2; Stein/Jonas/Roth § 7 Rn. 5; Wieczorek/Schütze/Gamp § 7 Rn. 5; Markl/Meyer GKG Anh. § 12/ZPO § 7 Rn. 3; offengelassen von BGH BeckRS 1990, 31066424.

²⁰⁴ BGH MDR 2014, 461.

²⁰⁵ Schneider/Herget Rn. 4207 ff.; Hillach/Rohs § 41 B II b.

²⁰⁶ OLG Frankfurt a. M. OLGR 1999, 220.

²⁰⁷ BGH MDR 2005, 1431.

²⁰⁸ BGH NJW 1998, 909 (910).